

6 Mitteilungen

Lichtenberg im Film

Am 10. November 1980 wurde der vom Sender Freies Berlin produzierte Fernsehfilm *Lichtenberg. Ein Querschnitt* im 3. Programm Nord gezeigt. Da dieser Film, der mit so namhaften Schauspielern wie Peter Fitz – er spielt Lichtenberg –, Nina Hoyer, Joachim Baumann und anderen besetzt ist, nur im sogenannten Nordverbund zu sehen war, wird es die Teilnehmer der diesjährigen Lichtenberg-Tagung interessieren, daß der SFB uns die Genehmigung erteilt hat, den Film am Sonntag, dem 5. Juli 1981, in einer Matineeveranstaltung, an der auch der Regisseur des Films, Jan Franksen, teilnehmen wird, vorzuführen und zu diskutieren. In der *Süddeutschen Zeitung* schrieb Dieter Brumm am 12. 11. 1980 übrigens darüber:

Spiegelspiel

Traurig wie eine Nachteule (Nord 3)

– *Der Physiker und Philosoph Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799), vorgestellt in einem Fernsehfilm, der sich im wesentlichen als optische Umsetzung eines Hörspiels von*

Walter Benjamin versteht – eines Hörspiels, das nun wieder zu großen Teilen aus ziemlich frei variierten Lichtenberg-Zitaten oder aus Anspielungen auf solche Zitate besteht: ein Zuviel an Spiegelungen? Jedenfalls kann ein solches Spiegelspiel dem ironischen Aufklärer eher gerecht werden als eine Biographie.

Benjamins Hörspiel 1932/33 im Auftrag des Berliner Rundfunks geschrieben und der NS-Machtübernahme zum Opfer gefallen, läßt ein „Mond-Komitee für Erdforschung“ auftreten, das sich – wiewohl skeptisch („Die Stichproben der letzten Jahrtausende haben hierorts noch keinen Fall ergeben, in dem aus einem Menschen etwas geworden wäre.“) – noch einmal mit der Untersuchung eines Menschen beschäftigt: eben mit Lichtenberg.

Der TV-Film von Jan Franksen wird der doppelbödigen Ironie dieser literarischen Vorlage nur selten gerecht. So erschöpft sich die Konfratation mit Realitätspartikeln des 20. Jahrhunderts in bloßen Zitaten, und der optischen Umsetzung fehlt über weite Strecken der Mut zu den glänzenden Spiegelungen, die Benjamins Arbeit auszeichnet. Ohne den bemerkenswerten Lichtenberg-Darsteller Peter Fitz und die durchaus kongeniale Selbstironie mancher seiner Passagen wäre das Vorhaben wohl im bloßen Historienspiel steckengeblieben.

Daß schließlich zeitgenössische Interpreten in das Benjaminsche Hörwerk eingeblenDET wurden, macht den Film auch nicht plausibler. Helmut Heißenbüttels interessanter Versuch der Annäherung – er sieht in Lichtenberg den „ersten Autor des 20. Jahrhunderts“, weil er die „Vielzahl facettierter Beobachtungen“ einem Erzählzusammenhang vorzog – hätte als Schlußwort mehr Bedeutung gewonnen.

Neues Konto der Lichtenberg-Gesellschaft

Das Konto der Lichtenberg-Gesellschaft lautet: Stadt-Sparkasse Düsseldorf, Konto-Nr. 78 007 168 (BLZ 300 501 10).

Zuschriften an den Schatzmeister sind zu richten an: Bernd Achenbach, In den Blamüsen 30, 4000 Düsseldorf 31.